

11.5.2020 23:19

Gegen die Rufmordkampagne

An info@savethedance.de <info@savethedance.de>

Hallo,

Ich möchte meine Gedanken zu den unmöglichen Vorgängen gegen die Leiter der Ballettschule und die Schule insgesamt äussern, da ich sehr empört bin. Sie können dies gern auf der Website veröffentlichen:

Zuerst möchte ich mitteilen, dass ich in keinem Verhältnis zur Staatl. Ballettschule Berlin stehe. Ich war weder Schülerin noch in irgend einer Form dort angestellt/beschäftigt und kenne weder Lehrer noch Angestellte oder Schüler/innen persönlich. Herrn Stabel kenne ich gar nicht und Herrn Seyffert kenne ich nur als Tänzer und Choreograph in Vorstellungen an der Komischen Oper und am Theater Dessau sowie aus einer Aufführung in Vockerode. Ich bin "lediglich" begeistert von Ballett und Tanz und bin immer sehr stolz gewesen, dass Berlin eine so großartige Ballettschule hat.

Ich besuche seit vielen Jahren Ballettvorstellungen, vorrangig in Berlin. So auch die jährliche Gala der Ballettschule, die in den letzten 2 Jahren unter dem Titel "The contemporaries (Vol 2)" stattfand. Auf der Gala 2018 in der Volksbühne trat Senatorin Scheeres sehr offen, engagiert und erfreut an der Seite von G. Seyffert auf die Bühne und verkündete, dass die Gründung des Landesjugendballetts ein Jahr zuvor ein voller Erfolg sei und dass es finanziell weiterhin gesichert sei. Siehe auch Ihr Beitrag im Programmheft zu dieser Gala, in dem sie zum 1. Geburtstag gratuliert. Es gab großen Applaus, der sicher auch Frau Scheeres gefiel. Sie äußerte sich sehr anerkennend über die Schülerinnen und Schüler und natürlich das Lehrerkollegium und nicht zuletzt über die Leitung der Schule. Sie sagte ihre weitere Unterstützung zu. Jetzt, wo es nötig wäre, höre ich dazu gar nichts von ihr. Stattdessen werden die beiden Leiter nicht angehört und noch während der Klärung aller Anschuldigungen wird die Stelle von Herrn Stabel neu ausgeschrieben. Das ist doch eine Vorverurteilung, wo bleibt denn da das Prinzip der Unschuldsvermutung, bis das Gegenteil BEWIESEN ist? Das gilt auch für die Anschuldigungen gegen G. Seyffert. Hier wurde ja schon "zurückgerudert", wenn es korrekt ist, was im Artikel von Fr. Walter in der Berliner Zeitung vom 24.4.20 steht. Die Reputation ist trotzdem schon angegriffen.

Sehr empört bin ich, dass in der Expertenkommission nicht ein einziger Tanzpädagoge tätig ist. Sorry, aber aus diesem Grund kann ich diese sog. "Expertenkommission" nicht ganz ernst nehmen. Es ist ja keine "normale" Schule, die hier begutachtet wird. Es geht hier schon um eine Berufsausbildung, die Kinder gehen nicht zur allgemeinbildenden Schule. Die Besonderheiten einer Eliteschule für Ballett muss doch deshalb auch von einem Tanzpädagogen mit beurteilt werden!

Es wurde schon mehrfach geschrieben: der Tänzerberuf ist wunderschön, aber knochenhart, da hilft es nicht, auf der Schule vorher geschont zu werden. Und das harte Training hält man durch, oder eben nicht. Dass es im Laufe der Ausbildung zu Schulabbrüchen kommt, ist doch deshalb völlig normal! Auch die Vorbereitung auf die Arbeits-, insbesondere Vorstellungszeiten am Abend, ist erforderlich. Mit wie viel Freude und Stolz die Kinder z.B. im "Nussknacker" mitwirken, sieht man beim Schlussapplaus auf ihren Gesichtern...das kann man nicht "faken"!! Nochmal zurück zu den Galas: ich habe dort wirklich keine "verhungerten" Körper gesehen, war im Gegenteil über manche Proportionen überrascht, aber das ist ein anderes Thema.

Ich verfolge die Berichterstattung in den Medien aufmerksam und mit wachsender Wut über die Einseitigkeit der manchmal schlecht recherchierten Artikel und Berichte (jüngstes Beispiel: Artikel am 6.5.20 in der FAZ von Wiebke Hüster mit der Überschrift: "Situation am Staatsballett - Der Tanz und das Kindeswohl". Seit wann ist die Staatl. Ballettschule Berlin Teil des Staatsballetts Berlin?).

Ich finde es unmöglich, dass die beiden Beschuldigten sich aus arbeitsrechtlichen Gründen überhaupt nicht äußern können, alle anderen aber möglichst viele Behauptungen und Gerüchte verbreiten dürfen...es gibt ja Pressefreiheit. Ich wünsche mir, dass die Presse sich wirklich frei macht von der Berichterstattung über Behauptungen und stattdessen über Fakten berichtet. Und Fragen stellt. Ich hätte schon mal ein paar:

1. Wieso dauert es bis zum Herbst, bis der endgültige Bericht vorliegt?
2. Soll die Staatliche Ballettschule weiterhin eine Eliteschule zur Ausbildung von professionellen Tänzern bleiben, oder nicht?
3. Wieviel "härter" ist die Ausbildung in Berlin, im Vergleich zu anderen nationalen und inter Ballettschulen?
4. Wen stört es, dass Kinder und Jugendliche aus dem Ausland an diese Schule kommen und warum?

5. Wer sitzt in den Startlöchern, um die Leitung der Schule zu übernehmen?

Ich drücke ganz fest die Daumen, dass dieser Albtraum bald beendet ist. Mein großer Wunsch und Forderung ist, dass die Staatliche Ballettschule als Eliteschule erhalten bleibt!!

Mit herzlichen Grüßen
Sabine Proll
Berlin Prenzlauer Berg

Gesendet von Yahoo Mail auf Android